

Schriftliche Frage Nr. 132 vom 5. September 2016 von Herrn Mertes an Herrn Minister Antoniadis bezüglich der Anzahl der Geburten per Kaiserschnitt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ¹

Frage

Fast jedes fünfte Kind in Belgien kommt mittlerweile durch Kaiserschnitt zur Welt. In 1987 waren es nur 9,7%. Laut Weltgesundheitsbehörde ist bei einer Quote die 15% überschreitet, der Bezug zwischen Wohlergehen von Mutter und Kind und medizinischem Akt nicht mehr gewährleistet. Denn wenn auch der Kaiserschnitt schon viele Leben von Mutter und Kind gerettet hat, so ist er doch nicht ganz unbedenklich. Denn eine Geburt per Kaiserschnitt beinhaltet 3x mehr Risiken für Mutter und Kind als eine natürliche Geburt. Außerdem entgehen sowohl der Mutter als auch dem Baby bei einem Kaiserschnitt die Erfahrungen einer natürlichen Geburt, die laut Experten für die nachfolgende Entwicklung des Kindes eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben. Hierzu meine Frage an Sie:

- Bitte teilen Sie uns die Zahlen der Geburten für die DG insgesamt und den jeweiligen Anteil Geburten per Kaiserschnitt pro Jahr und Krankenhaus der DG separat aufgelistet für die letzten 20 Jahre mit.
- Wie bewerten Sie als Gesundheitsminister diese Entwicklung?

Antwort

Zu Frage 1:

Zur Beantwortung der Fragen 132 und 133 habe ich mit den beiden Krankenhäusern Kontakt aufgenommen. Die Antworten füge ich Ihnen als **Anlage** bei.

Es ist nicht möglich, den jeweiligen Anteil der Kaiserschnittgeburten pro Jahr und pro Krankenhaus in der DG innerhalb der letzten 20 Jahre separat aufzulisten. Außerdem ist es für beide Krankenhäuser mit viel Aufwand verbunden, das entsprechende Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie weitere Fragen zu dieser Thematik haben, dann kontaktieren Sie bitte direkt die beiden Krankenhäuser, die im Rahmen ihrer zeitlichen Ressourcen und ihrer technischen Möglichkeiten weiterführende Antworten liefern könnten.

Aus der Übersicht der Klinik St. Josef geht hervor, dass die Anzahl Geburten per Kaiserschnitt in den letzten Jahren stark variiert. Betrachtet man die zurückliegenden 15 Jahre, wurde fast jedes 5. Kind (21%) per Kaiserschnitt geboren, wodurch der gesamtbelgische Trend bestätigt wird.

Mit 23% weist das St. Nikolaus Hospital für den Zeitraum 2011-2015 einen ähnlichen Wert auf. Zahlen zu den Jahren vor 2011 liegen nicht vor.

Zu Frage 2:

Im europäischen Vergleich belegte Belgien 2013 einen Platz im unteren Drittel. Deutschland, Luxemburg oder Italien liegen mit jeweils 30,7%, 27 % und 36,1% deutlich höher. Der belgische Durchschnitt ist für diesen Zeitraum mit dem von Frankreich vergleichbar².

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

² <https://data.oecd.org/healthcare/caesarean-sections.htm>

In ihrer Studie 2012-2013 über die Leistung des Gesundheitssystems zieht die KCE die Schlussfolgerung, dass große Unterschiede bei den Geburtszahlen per Kaiserschnitt im Falle von nicht komplizierten Schwangerschaften innerhalb der Krankenhauslandschaft bestehen.

Weitere Untersuchungen befassten sich mit den Auswirkungen von programmierten Kaiserschnitten auf Mutter und Kind. Die KCE wird Ende Oktober zu diesem Thema einen Bericht veröffentlichen.

Wenngleich die Entwicklungen in den letzten Jahren stark fluktuierten, so lässt sich die Zunahme der Entbindungen per Kaiserschnitt europaweit beobachten. Verschiedene Faktoren spielen hier eine Rolle: Erwartungshaltung der Eltern, Entwicklung des klinischen Ansatzes, rechtsmedizinische Hintergründe, Planbarkeit der Entbindung, psychologische Aspekte.³

Ich halte es für einen Fehler, den Kaiserschnitt ausnahmslos zu kritisieren. Dank der modernen Medizin werden durch solche Verfahren Leben gerettet. Außerdem hilft ein Kaiserschnitt vielen Paaren den Kinderwunsch.

Im 21. Jahrhundert ist es das gute Recht der Frau, Entscheidungen über ihren eigenen Körper zu treffen. Allerdings sollten die Ärzte werdende Mütter über die Risiken einer natürlichen Entbindung oder eines Kaiserschnitts aufklären. Beide Krankenhäuser geben an, eine derartige Beratung vorzunehmen.

³ http://www.cepip.be/pdf/rapport_CEPiP_wallonie2014_tma.pdf